WP-5-164 Kapitel 5: Berlin begleitet ein Leben lang

Antragsteller*in: Manuel Honisch (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu WP-5

Von Zeile 163 bis 167 einfügen:
Wir Grüne ducken uns vor diesen Herausforderungen nicht weg, wie es der aktuelle Senat tut, sondern wir gehen sie an. Dafür investieren wir in multiprofessionelle Teams, die zusätzlich zur Lehrkräfteausstattung an die Schulen kommen, in echte Inklusion, nachhaltige Schulgebäude und moderne Lernkonzepte. Wir gehen den Lehrkräftemangel an und entlasten das schulische Personal auch in schwierigen Zeiten. Wir stellen sicher, dass Ressourcen für individuelle und sonderpädagogische Förderung an denjenigen Schulen ankommen, die diese am meisten benötigen und machen die vom aktuellen Senat eingeführte Verteilung per Gießkanne wieder rückgängig. Wir sichern kulturelle und demokratische Bildung und treten Diskriminierung entgegen. Wir unterstützen

Begründung

Gegenwärtig werden Schulen vom Senat gezwungen, Lehrkräftestellen in multiprofessionelles Personal umzuwandeln (Vorschrift in den Zumessungsrichtlinien für Lehrkräfte: 3 Prozent der gesamten Zumessung müssen umgewandelt werden). Die Lehrkräftestellen gehen dabei verloren. Es fällt auf, dass bisher vor allem Schulen in schwieriger Lage viele Stellen umwandeln müssen. Das ist doppelt ungerecht. Gerade diese Schulen benötigen mehr Lehrkräfte UND multiprofessionelles Personal zur Unterstützung. Auch für alle anderen Schulen gilt: Multiprofessionelles Personal ersetzt keine Lehrkräfte. Sie müssen ZUSÄTZLICH an die Schulen kommen.

Ebenso sehen die aktuellen Zumessungsrichtlinien vor, dass Stunden für sonderpädagogische Förderung, die über die sogenannte Verlässliche Grundausstattung (VGA) für die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache vergeben werden, nicht mehr bedarfsgerecht an die Schulen verteilt werden. Vielmehr bekommen alle Schulen in der Primarstufe die gleiche Ressource pro Schüler:in (0,16 Lehrkräftestunden pro Kind). Ein grundständiges Gymnasium im Grunewald bekommt genauso viele Stunden, wie eine Grundschule im Wedding. Das bedeutet eine Umverteilung von Ressourcen auf Kosten inklusiver Schulen und muss dringend korrigiert werden. Alternativ zur alten, recht komplizierten Berechnung der VGA könnte die Ressource künftig an die Berliner Schultypisierung geknüpft werden, die bereits für die Verteilung der Sprachfördermittel zu Grunde gelegt wird.

Unterstützer*innen

Vito Dabisch (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Mika Nyke Lou Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Meike Paula Berg (KV Berlin-Neukölln); Britta Eiben-Zach (KV Berlin-Mitte); Tilo Pätzolt (KV Berlin-Kreisfrei); Lea Rajewski (KV Berlin-Mitte); Jens Weinandt (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Ertan Öztürk (KV Berlin-Spandau); Rebekka Dreher (KV Berlin-Mitte); Annekatrin Schimmelpfennig (KV Berlin-Mitte); Andras Franke (KV Berlin-Mitte); Janine Schott (KV Berlin-Treptow/Köpenick)